Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1908

10.6.1908 (No. 182)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 10. Juni.

№ 182. 1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 20. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität in Berlin, Professor Dr. Karl Schäfer das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bildhauer Wilhelm Sauer in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Briefträger Karl Häusler in Donaueschingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenorden-Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem technischen Referenten für Veterinärwesen und Viehzucht im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Franz Hafner, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes des K. K. österreichischen Franz Joseph-Ordens, sowie

dem praktischen Arzt Dr. Fridolin Schinzinger in Freiburg und

dem Verwalter bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, Rechnungsrat Ludwig Ackermann, die gleiche Erlaubnis für das Offizierkreuz desselben Ordens zu erteilen.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat den Registraturassistenten Adolf Henninger beim Landgericht Offenburg auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit auf 15. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Juni d. J. wurde Betriebssekretär Ludwig Göpper in Steinbach zum Stationsverwalter ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Monarchenbegegnung vor Reval.

(Telegramm.)

* **Reval**, 9. Juni. Aus Peterhof trafen in Sonderzügen heute vormittag hier ein Seine Majestät der Kaiser und die Kaiserliche Familie, Ihre Majestäten die Kaiserin-Mutter und die Königin von Griechenland, die Großfürstin Olga Alexandrowna, der Großfürst Michael Alexandrowitsch, Prinz Peter von Oldenburg und zahlreiches Gefolge, ferner Ministerpräsident Stolypin, der Minister des Auswärtigen Iswolsky und der Marineminister Dikow, der russische Gesandte in London mit dem Militär- und Marineattaché. Die Herrschaften begaben sich alle zum Hafen am neuen Bassin. Die Bevölkerung begrüßte die Majestäten mit begeisterten Hurrarufen. Die Fürstlichkeiten, das Gefolge und die Minister begaben sich sodann auf die Jachten „Standard", „Polarstern" und „Almas". Um 9 Uhr wurde das englische Geschwader gesichtet. Während die Salutschüsse gewechselt wurden, fuhr das englische Geschwader im Bogen um das russische Geschwader herum. Die engliche Königsjacht „Viktoria and Albert" legte gegenüber der Jacht „Standard" an. Die beiden Geschwader nahmen in Kiellinie Aufstellung. Se. Maj. der Kaiser fuhr mit Gefolge in einem Kutter zur Jacht „Viktoria and Albert", wo die gegenseitige Begrüßung der Monarchen um 11 Uhr 10 Min. stattfand. Der Kaiser verweilte kurze Zeit auf der Jacht, worauf sich mit ihm das englische Königspaar und die Prinzessin Viktoria an Bord des „Standard" begaben. Dort begrüßten diese die Kaiserliche Familie, die übrigen Fürstlichkeiten, die Minister und das Gefolge.

Finanzielle Rundschau.

=o= **Frankfurt**, 8. Juni.

Die Börse steht unter der Herrschaft der täglich zunehmenden Geldflüssigkeit. Freilich ist diese Erscheinung mehr eine Eigentümlichkeit von Westeuropa, indem z. B. in England die Zinsraten tiefer als seit Jahren herabgesunken sind. Und die Unmöglichkeit, Geld in London und Paris im Leihgeschäft nutzbringend zu verwenden, treibt die flüssigen Mittel nach Deutschland, so daß sich allmählich die Spannung zwischen den in- und ausländischen Raten verringert. Der Status der Reichsbank ist zwar noch immer angespannt, nachdem aber größere Goldzuflüsse angemeldet sind, ging die Bankverwaltung doch mit ihrem Zinsfuß auf 4½ Proz. zurück. Damit sind wir eingermaßen normalen Verhältnissen näher gekommen, die Zeit der Kreditanspannung, die für Deutschland ganz besonders verhängnisvoll war, ist zum guten Teil überwunden. Dieses Gleichgewicht konnte nur dadurch erreicht werden, weil das Kapital sich in zunehmendem Grade aus der schlecht gehenden Industrie zurückzieht. Die verbürgte feste Rente ist mehr begehrt und ihre Vorteile werden in erhöhtem Maße geschätzt. Deshalb sind Renten Trumpf, auch unsere heimischen Staatsfonds streben endlich wieder einem höheren Niveau zu, das ihnen vermöge ihrer großen Sicherheit und auch keineswegs mehr allzu knappen Verzinsung zukommt. Begehrt waren besonders die 3- und 3½prozentigen Staatsfonds, die bei heutigem Kauf noch hübschen Kapitalzuwachs versprechen. Diese Werte konnten sich um starke Bruchteile emporbewegen, da die im Interventionswege angesammelten Vorräte völlig geräumt sind.

Auch die 4prozentige Anleihen lichten sich in erster Hand und finden bei dem noch nicht in die Höhe gesetzten Preise starke Beachtung des in- und ausländischen Kapitals. Ein bedeutsames Zeichen für die Wandlung der Verhältnisse ist es, daß Städte-Anleihen wieder viel glatteren Absatz finden als seit langer Zeit. Fremde Renten bewegten sich durchweg empor, am meisten die hochverzinslichen spekulativen Sorten. Den lebhaftesten Markt hatten Russen, die wegen der erträumten englisch-französisch-russischen Allianz von London und Paris lebhaft poussiert wurden. Einstweilen kommen die politischen Kombinationen dem russischen Kredit zu statten. Aber die in Deutschland unabhängigen russischen Werte sind weit weniger gestiegen, als die an den Westplätzen gangbaren Sorten. Zurückgeblieben erscheinen Ungarn, die wohl nach Abschluß der neuen Anleihe wieder mehr zur Geltung kommen werden.

Vom Auslande empfing unsere Börse mancherlei Anregung, namentlich von Newyork aus, wo trotz des völlig ungeklärten Wirtschaftslebens entschiedener Optimismus vorherrscht. Man legt drüben viel Wert darauf, daß die Bahnen wieder mehr Gelegenheit finden, ihre Bonds-Emissionen unterzubringen, so glückte es der Union Pacificbahn, 50 Mille 4prozentiger Bonds an ein amerikanisch-englisches Konsortium zu begeben. Nachdem die Kurse der Shares stark poussiert waren, gab es schließlich heftigen Rückschlag, da der Stahltrust im Gegensatz zu der bisher zähe verfolgten Politik die Preise herabsetzte.

In der Politik niedrigerer Preise und erhöhter Produktion wittert man aber eine Gefahr für die europäischen Märkte, die sich natürlich einer amerikanischen Eiseninvasion nicht gern ausgesetzt sehen. Deshalb und wegen der anhaltend ungünstigen Berichte aus Rheinland-Westfalen ging es denn auch mit Hütten- und Kohlenaktien rückwärts. Am meisten attachiert waren Phönix, dem man nun die Uebergründung vorrechnet. Interessant ist, daß die Wiedereröffnung des Zeithandels an Montanpapieren ausschließlich den Fixern zustatten kam, die sich mit ihren Baisseoperationen stark vorwagten.

Auch sonst liegen Industriepapiere schwach, sowohl Elektrizitäts- als chemische Werte, ferner Zement- und Maschinen-Aktien gingen in den meisten Sorten zurück. Einen scharfen Rückgang erfuhren Neue Photographische Gesellschaft Steglitz unter Hinweis auf die schwer verständliche Zickzackpolitik der Verwaltung. Dann sind Kunstseide erheblich gefallen. Der Termin für Inslebentreten der Börsennovelle machte auf Bankaktien keinerlei Eindruck, weil neuerdings Gerüchte in Umlauf kommen, daß die Börse zu den Kosten der Reichsfinanzreform herangezogen werden soll. Man spricht von einer Dividendensteuer, Erhöhung der Börsensteuer usw. Bankaktien lagen daher matt, zumal wegen ihrer engen Verbindung mit der Industrie.

Schiffahrtsaktien hielten sich gut an Preis. Von Bahnen waren Lombarden auf den Kuponzuschlag gedrückt, auch Westsizilianer und Prince Henri gaben nach, während Meridional für Italien gekauft wurden. In Orientbahnen soll der Ultimohandel eingeführt werden. Amerikanische Bahnen schwankend. Die heimischen Bahnaktien sind in den meisten Gattungen etwas befestigt.

Das 8. badische Sängerbundesfest.

II.

Z. **Karlsruhe**, 9. Juni.

Der deutsche Männergesang, der als volkstümlicher Ausfluß musikalischer Kunst auf dem Gebiete künstlerisch-gesellschaftlichen Lebens eine hocherfreuliche Erscheinung darstellt, hat in den letzten Jahrzehnten einen ungeahnten Aufschwung genommen und verdankt diesen in erster Linie dem Zusammenschluß der Vereine zu Landes- oder Provinzialverbänden, die ihrerseits wieder einen festen Rückhalt im großen Deutschen Sängerbund finden. Die Tätigkeit des letzteren für die Verbreitung der Gesangskunst im Volke, für Ausgleichung der sozialen Gegensätze, vor allem aber für Erhaltung deutscher Art und deutschen Wesens, verdient höchste Anerkennung, und diese Bestrebungen besitzen einen mächtigen Gönner und Förderer in Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm II., der die nationale und volksbildende Bedeutung des Männergesangs wiederholt betont und anerkannt hat. Der im Jahre 1862 gegründete Badische Sängerbund — mit seinen 15 000 Mitgliedern der zweitstärkste Bund der Deutschen Sängervereinigung — hat sich unter der zielbewußten Leitung seines Haupt- und Musikausschusses stetig entwickelt. Sehr begünstigt wurde diese Entwicklung durch das kunstfördernde Interesse, welches sowohl der hochselige Großherzog Friedrich I., als auch sein Nachfolger auf dem Throne, Großherzog Friedrich II., dem Männergesang der badischen Heimat stets entgegengebracht haben und durch häufigen Besuch der Feste und Konzerte der Vereine, wie durch Entgegennahme von Sangeshuldigungen der Wertschätzung des Männergesangs beredten Ausdruck verliehen.

Das achte Bundesfest war von den Karlsruher Bundesvereinen — bei größtem Entgegenkommen der Stadtverwaltung — übernommen worden, und in monatelanger, anstrengender Tätigkeit hatte der Festausschuß, an dessen Spitze Herr Oberbürgermeister Siegrist als Ehrenpräsident und Herr Oberschulrat Rebmann, der Präsident des „Liederkranz", als Festpräsident stand, die mannigfaltigen Vorbereitungen getroffen, die einen schönen, genußreichen Verlauf des Festes erhoffen ließen.

Der bei dem Begrüßungsakt am Sonntag erfolgte Vortrag des von Chefredakteur Albert Herzog gedichteten und von Ludwig Baumann, dem Chormeister der Liederhalle, komponierten, vom Komponisten selbst geleitete Begrüßungschor der Karlsruher Vereine eröffnete das Fest. Die gehaltvolle Komposition des schönen Textes, die in erhebenden Tönen die Macht des deutschen Liedes feiert, fand lebhaften Beifall und trug dem Komponisten, den mitwirkenden Vereinen und den Solisten — Frl. Gutzmann und Herrn v. Gorkom — reiche Ehren ein. Sodann folgten die bereits mitgeteilten Ansprachen des Oberbürgermeisters und des Bundespräsidenten. Im Anschluß daran fanden dann um 11½ und 4 Uhr die beiden **Wettgesangskonzerte** statt, an denen sich in verschiedenen Klassen 48 Vereine beteiligten. Die stark besuchten Konzerte, die mitunter hochkünstlerische Leistungen aufwiesen, zeigten, in welch hoher Blüte der Männergesang in Baden steht. Sowohl auf dem Gebiete des Volks- wie des Kunstgesangs wurde Vorzügliches geboten. Die Ergebnisse des Wettgesangs, welcher der Beurteilung der Herren Faßbender-Luzern, Glück-Frankfurt, Meyer-Olbersleben-Würzburg, Wörz-Tübingen und Zuschneid-Mannheim unterstand, haben wir bereits in unserer heutigen Mittagsausgabe veröffentlicht. Am Abend fanden sich sehr viele Sänger im Hoftheater zur **Festvorstellung** ein, um mit Wagners „Tannhäuser" den „Sängerkrieg auf der Wartburg" an ihrem Auge und Ohr vorüberziehen zu lassen. Die hervorragend gelungene Aufführung, unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Lorentz, machte einen außerordentlichen Eindruck. Die treffliche Besetzung der Hauptrollen mit Herrn Tänzler, der sich in der Partie des Tannhäuser gesanglich und darstellerisch wesentlich vervollkommnet hat, Frau Bruck-Berger-München, die eine in Gesang und Spiel fein ausgearbeitete, namentlich dramatisch wirksame Venus bot, Frau v. Westhovens rührende Elisabeth, Herrn van Gorkoms stimmungsreicher Wolfram und Herrn Kellers prächtig gesungener, würdevoller Landgraf ist sehr zu rühmen. Der Chor sang — wir hörten die beiden ersten Akte — ausnehmend rein und schön, so daß bei hingebender Tätigkeit auch des Orchesters und der vorzüglichen Ausstattung eine wirkliche Festvorstellung ermöglicht wurde.

Am Pfingstmontag fand nach vorausgegangener Hauptprobe um ½12 Uhr das **Festkonzert** statt. Lange vor Beginn war der große Raum der Festhalle bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Auf dem bedeutend vergrößerten Podium hatten etwa 3000 Sänger Aufstellung genommen; Kopf an Kopf gedrängt, boten die Chormassen einen imposanten Anblick. Kurz vor Beginn erschien, vom Bundes- und Festpräsidenten geleitet, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max in dem für die Ehrengäste, die sehr zahlreich sich eingefunden hatten, reservierten Teil der oberen Gallerie über dem Hauptportal. Machtvoll durchbrauste der badische Sängerspruch den weiten Raum, und dann begann in rascher Aufeinanderfolge die Abwicklung des Programms. Unter der musikalischen Führung des Herrn Prof. J. Scheidt, der in zahlreichen Vorproben die Hauptaufführung vorbereitete und in gediegen künstlerischer Weise leitete, wurden die großen Chororchesterwerke wie die schönen Volksgesänge zu wirkungsvollem, tönendem Leben gebracht. Temperamentvoll, sicher und zielbewußt, den Blick aufs Ganze, auf die Gesamtwirkung gerichtet, übermittelte er seinen Willen den ausführenden Sängermassen, die dem bewährten Dirigenten mit Begeisterung folgten. Bis auf geringe rhythmische und harmonische Schwankungen, die bei einem solchen Riesenchor kaum ganz zu vermeiden sind, bewältigten die Sänger ihre Aufgaben in ebenso klangschöner als technisch sicheren Weise. Imposant klangen, von über 3000 Sängern gesungen, die unbegleiteten Chorlieder, darunter der innig empfundene „Maientag" von Schauß, der frische „Waldkönig" von Techritz, Breus gemütvolles „Ewig liebe Heimat", der machtvolle, so recht für Massenwirkung berechnete „Segenswunsch" von Weinzierl. Mit den größten Beifall in diesem Teil des Konzerts erwarben sich die beiden Volkslieder „Der brave Reitersmann" und „Das stille Tal", deren Stimmungsgehalt prächtig erfaßt und die von den Sängern in zu Herzen gehender Weise gesungen wurden. Daß die Kunstgesangvereine auf hoher Stufe gesanglichen Könnens stehen, bewies die Wiedergabe der drei Chororchesterwerke: Griegs „Landerkennung", „Mahomets Gesang" von Kempter und „Columbus" von Zöllner. Namentlich in den beiden letztgenannten Werken werden an die Ausführenden ziemlich bedeutende Ansprüche gestellt, die aber — mit kleinen Einschränkungen bezüglich „Mahomets Gesang" — von den ausführenden Vereinen mit tonlicher und rhythmischer Sicherheit, lebendigem Vortrag und Tonschönheit voll befriedigt wurden. Solistisch be-

(Mit einer Landtagsbeilage.)

teiligten sich in der Zöllnerschen Kantate Frau Schauer-Bergmann-Breslau, die mit klangvoller, gut gebildeter und auch ausgiebiger Sopranstimme, dramatisch-energischem Vortrag und musikalischem Verständnis die Felipa sang. Herr van Gorkom, unser geschätzter heimischer Bariton, ist als Vertreter der Columbuspartie hier bestbekannt; sein schönes, ungemein weiches Organ, seine vornehme Vortragsart und seine musikalische Zuverlässigkeit sicherten ihm auch hier einen großen Erfolg. Die kleine Partie des Rodrigo führte Herrn Tänzler mit seiner glänzenden Tenorstimme klangkräftig und tonschön aus. Das Hoforchester, bei dem nur der Klang des Streichkörpers fast völlig verschwand, löste seine Aufgabe sehr gut. Herr Professor Scheidt, dessen geschmack- und verständnisvolle Auffassung sehr zu rühmen ist, führte auch in den großen Chorwerken die Sängermassen mit sicherer Hand über die mancherlei Klippen, so daß der sowohl nach den einzelnen Nummern einsetzende, vornehmlich aber am Schluß sich in begeisternder Weise äußernde Beifall in der Hauptsache dem verdienten Führer galt.

Nachmittags 4 Uhr setzte sich, wie gemeldet, der große Festzug in Bewegung, dessen Vorbeimarsch etwa ¾ Stunden in Anspruch nahm. Nach der, den Zug eröffnenden Musikkapelle folgten zu Wagen die Mitglieder des Bundesausschusses mit dem Bundesbanner, das Festpräsidium und der Festdirigent, dann die lange Reihe der Bundesvereine mit ihren Fahnen. Karlsruher Vereine, darunter in originellem Aufzug die Schützengesellschaft, bildeten den Schluß des Zuges. Auf den Straßen und an den Fenstern hatten sich Schaulustige in großer Zahl eingefunden, welche mit Blumenspenden und Zurufen nicht kargten. Nach Beendigung des Festzugs sammelten sich die Sänger in der Festhalle zu der bereits gemeldeten Verkündigung der Preise.

In seiner Schlußrede beim Festbankett dankte der Festpräsident, Oberschulrat Rebmann, insbesondere der Stadtverwaltung, der Karlsruher Bürgerschaft, den Preisrichtern, dem Festdirigenten, Professor Scheidt, dem Dichter und dem Komponisten des Festgrußes, den Herren Herzog und Baumann, den Obmännern der verschiedenen Ausschüsse, den Herren Giehne, Weiß, Kölsch, Kiby, Zinser, Fischer, Dewerth, Zeumer, Glaser, Ostertag, Dietrich, Markstahler, Heinsheimer, Lenz und Beck. Alle die Opfer an Zeit und Mühe, die die Mitglieder der Ausschüsse dem Feste darbrachten, seien der Ausdruck der Liebe zum deutschen Liede gewesen. Das heutige Fest soll kein Ende bedeuten, sondern der Anfang zu neuem, erfolgreichem Schaffen für die edle Sangeskunst.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* **St. Petersburg,** 7. Juni. In der Samstagsitzung hat die Duma trotz warmen Eintretens des Ministerpräsidenten für die Vorlage mit 194 gegen 78 Stimmen den geforderten Kredit von rund 11 Millionen Rubel für den Bau neuer Panzerschiffe abgelehnt.

* **St. Petersburg,** 7. Juni. Der vom finnischen Landtag angenommene Preßgesetzentwurf und die Kriminalgesetznovelle erhielten nicht die kaiserliche Sanktion. Dem finnischen Senate wurde befohlen, einen neuen Entwurf im Sinne der kaiserlichen Vorschläge auszuarbeiten.

Marokko.

(Telegramme.)

* **Paris,** 8. Juni. General Lyautey meldet eine erneute Gärung. In Tafilelt hat man Verteidigunsmaßregeln getroffen. Einer Meldung aus Fez vom 3. Juni zufolge hat Muley Hafid Mekines verlassen. Er befindet sich auf dem Marsch nach Uladdkil und Ulansier.

* **Paris,** 9. Juni. Mulay Hafid hat am 2. Juni Mekines verlassen, um gegen die Ueberreste der Rebellen von Cherard zu ziehen, die er vernichtet haben soll. Eine Anzahl Berber, unter Führung eines Sohnes Zaiynis, bildet eine Armee für Mulay Hafid. Mehrere Beamte sind aus Rabat in Mekines eingetroffen.

* **Paris,** 9. Juni. Wie aus Tanger gemeldet wird, ist ein Korrespondent des „Matin" namens Allier bei einer Jagd am Kap Spartel abgestürzt. Seine Leiche wurde am Meeresstrande gefunden.

Die Krise in Persien.

(Telegramme.)

* **London,** 9. Juni. Einer Blättermeldung aus Teheran zufolge lagert der Schah nach wie vor in Caghschah, außerhalb der Stadt, mit einer ihm zur Verfügung stehenden Streitmacht. Die politischen Klubs, die Hand auf den Königlichen Schatz und das Arsenal legen wollten, fanden beide leer. Das Verbot des Waffentragens und die Verhaftung des Onkels des Schah nebst dessen Söhnen und anderen Personen rief eine Panik hervor. Kosaken durchziehen das europäische Viertel und den Platz, auf dem das Parlament steht.

* **Teheran,** 9. Juni. Der Emir Dscheng, der in der russischen Gesandtschaft Zuflucht suchte, hat diese wieder verlassen. Der telegraphische Verkehr mit Teheran ist unterbrochen, nur die Linie nach Astrábad arbeitet. Der Schah ließ in der Stadt eine Kundgebung verbreiten, in der er die Treue gegen die von ihm beschworene Verfassung versichert. Die vorgenommenen Verhaftungen erklären sich aus dem Wunsche, den revolutionären Umtrieben ein Ziel zu setzen und die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung zu sichern. Die Bevölkerung hat die Kundgebung sehr sympathisch aufgenommen. Die Stadt ist ruhig.

Großherzogtum Baden.

* **Karlsruhe,** 9. Juni.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin Luise besuchten an beiden Pfingstfesttagen den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm am Pfingstsonntag nach dem Gottesdienst die Meldung des Generalmajors von Henning auf Schönhoff, Kommandeurs der 27. Infanteriebrigade, entgegen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Ministerialpräsidenten Geheimerat Freiherrn von Marschall zur Vortragserstattung und erteilte sodann dem Hauptmann a. D. Krieger, zuletzt im 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 113 Audienz.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimeräte Dr. Nicolai und Dr. Freiherr von Babo.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin kehrte heute abend 6 Uhr 11 Minuten aus Dessau hierher zurück.

Gestern nachmittag fand die Enthüllung des dem Andenken Seiner Königlichen Hoheit des Hochseligen Großherzogs gewidmeten Denksteines statt, der im Reisenbacher Grund bei Eberbach unter Mitwirkung der Fürstlich Leiningen'schen Verwaltung von den umliegenden Gemeinden errichtet worden ist. Zur Teilnahme an dieser Feier, zu der Seine Durchlaucht der Fürst zu Leiningen mit seiner Familie erschien, hatte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Generaladjutanten Generalmajor Dürr und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise den Oberschloßhauptmann Freiherrn von Seldeneck entsendet.

Dem bisherigen Großherzoglichen Gesandten in München, Wirklichen Geheimen Rat Ferdinand Freiherrn von und zu Bodman, ist anläßlich seines Rücktritts von dem Gesandtenposten seitens der Gemeindekollegien der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München das nachstehende Schreiben zugegangen:

Hochverehrter Herr Gesandter!
Euer Exzellenz!

Mit tiefem Bedauern haben wir davon Kenntnis genommen, daß Euer Exzellenz von Ihrem ehrenvollen Wirkungskreise als Großherzoglich Badischer a. o. Gesandter am Königlich Bayerischen Hofe zurücktreten.

Diesen Anlaß kann die Vertretung der Stadtgemeinde München nicht vorübergehen lassen, ohne Euerer Exzellenz nochmals die wärmsten Sympathien der Münchener Bürgerschaft zum Ausdruck gebracht zu haben.

Mehr denn dreizehn Jahre walteten Euer Exzellenz Ihres einflußreichen, hohen Amtes als treu bewährter Diener des Großherzoglichen Hauses Zähringen. In dieser langen Reihe von Jahren war München zugleich der Mittelpunkt Ihrer verdienstvollen Tätigkeit.

An dem Blühen und Gedeihen unseres Gemeinwesens, als der Stätte Ihres Wirkens, haben Euer Exzellenz allzeit lebhaften Anteil genommen und stets herzliche Beziehungen zu den städtischen Kollegien gepflogen.

Gestatten daher Euer Exzellenz, daß Ihnen die unterfertigten Körperschaften bei Ihrem Ausscheiden aufrichtigen Dank aussprechen, für all die freundlichen Gesinnungen, die Euer Exzellenz der Stadt München entgegengebracht und für das liebenswürdige Entgegenkommen, das Sie deren Vertretern bezeigt haben.

Mögen Euer Exzellenz sich noch lange des wohlverdienten Ruhestandes erfreuen, die Stadtgemeinde München wird Ihnen immerdar ein ehrendes Andenken bewahren.

In unbegrenzter Verehrung

München, den 9. Mai 1908.

Euer Exzellenz
ergebenste
Gemeinde-Kollegien
der k. Haupt- und Residenzstadt München:

Bürgermeister:	Vorstände:
(gez.) Dr. v. Borscht.	(gez.) J. Schwarz.
(gez.) Dr. v. Brunner.	(gez.) A. Huber.

** Am 9. Juni entgleisten vom Güterzug 7739 bei Einfahrt in den Bahnhof Singen Maschine und die 5 nächsten Wagen. Der Führer Heizmann und der Heizer Wagner, beide von Villingen, wurden getötet. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht aufgeklärt. Untersuchung ist eingeleitet. Der Zugsverkehr auf Strecke Singen—Konstanz ist ungehindert und nur noch von und nach der Schweiz unterbrochen.

£ (**Großherzogliches Hoftheater.**) Am Samstag spielte Frl. Buday zum erstenmal die Rolle der Niobe in dem von Blumenthal geschickt bearbeiteten, gleichnamigen Paultonschen Schwank. Frl. Buday hatte keinen leichten Stand. Die Niobe Frau Höckers, die eine ihrer hervorragendsten Glanzrollen war, steht hier noch in vieler Erinnerung. Trotzdem gelang es Frl. Buday die Rolle mit gutem Erfolg wieder auf die Bühne zu bringen; sie brachte die entzückenden Kontrastwirkungen recht wirksam heraus und entwickelte ein recht drolliges, steifes Pathos, auch sah sie, wenn auch wohl nicht gerade ganz niobemäßig klassisch, doch sehr gut aus und wußte in Bewegungen und Mienen viel komische Würde zur Schau zu tragen. Neu war auch der gute Peter Dunn des Herrn Hugo Höcker, der sich vorzüglich in die Rolle hineinlebte, und in dem haarsträubenden Traum des angstgepeinigten Niobebewahrers prächtige Szenen von unwiderstehlicher Komik schuf. Auch die übrigen Darsteller wirkten unter Herrn Schefraneks Leitung sehr erfolgreich zusammen, so daß der originelle Schwank wieder die gewohnte laute Heiterkeit hervorrief. Der Aufführung der „Niobe" ging Tschechows grotesker Einakter „Der Bär" voraus, wobei Herr Herz und Frl. Podechtel mit viel Temperament die etwas derbe russische Stimmungsskizze flott und wirkungsvoll durchspielten.

Gestern hatten wir das fragliche Vergnügen, einen Saisonschlager, die sog. amerikanische Komödie „Der Wolkenkratzer", von Karl Rößler und Ludw. Heller, hier zum ersten Male aufführen zu sehen. Es ist eigentlich auffällig, daß so etwas eine derartige Zugkraft entwickelt; doch der Augenblickserfolg ist da, denn wir sehen schon seit einiger Zeit immer wiederkehrend den „Wolkenkratzer" auf den Spielplänen mehrerer Theater. Lange wird es wohl nicht dauern. Multimillionärisches Protzentum, das sich nicht nur mit deutschen Grafen und Baronen, sondern auch mit einem Bonapartepriinzen und sogar mit einem indischen Raja umgibt, Millionengeschäfte, sportsmäßige Heiraten und dergleichen amerikanische Eigenartigkeiten in sehr willkürlichem Gemenge, bilden den Inhalt des Stücks. Aber sowas scheint doch vielen zu imponieren. Der weise Raja begreift nicht, daß Leute, die genug haben, so nach dem Gelde jagen; er verzichtet auf eine beabsichtigte Anleihe und weist klug darauf hin, daß die Menschen in Amerika in sich selbst, in ihrer ganzen Lebensführung etwas so übertriebenes haben, wie im Bau ihrer Häuser, der berüchtigten Wolkenkratzer. So erfährt man, was der Name des Stückes bedeuten soll. Der Multimillionär Cormack ist ein geborener Mannheimer, der in der Erregung sogar rein Mannheimer Deutsch spricht; welch sinnige Beziehung auf den großen Napoleon, der im Affekt in corsischen Dialekt verfiel! Die Töchter Cormacks treiben Kurzweil in diversen Heiraten; u. a. hat Ethel sich bereits von drei Männern scheiden lassen und wird jetzt von dem Bankdirektor ihrers Vaters, Herold, umworben, den sie schließlich lediglich deshalb nimmt, weil er scheinbar den riesigen Coup eines 20-Millionendiebstahls ausgeführt hat. Eine der wenigen gelungenen Szenen, die recht originell wirkt, ist übrigens ein gemeinsamer Besuch der drei geschiedenen Ehemänner bei der einstigen Gattin. Die andere Tochter hat sich mit einem deutschen Grafen Taxenbach begnügt und macht in Börsengeschäften; die nächste Grace interessiert sich leidenschaftlich für alles Männliche, hat aber noch nichts passendes für sich gefunden. Die jüngste, Violet, ein ungeheuerlich selbständiger und reifer Backfisch, erwählt sich den netten, kleinen, deutschen Baron Zeißl, den sein Schicksal bis zum Kellner herabgedrückt hat. Der energische Geschäftsmann Cormack ist seinen Töchtern gegenüber ziemlich machtlos und läßt sie gewähren. — Die ganze Handlung besteht eigentlich in der Vorführung dieser karrikierten amerikanischen Typen. Dabei gibt es ja allerdings manches zum Lachen, aber selbst bei der kurzen, kaum anderthalbstündigen Dauer der Aufführung spürt man doch noch oft unnütze Längen, die mitunter sogar das tötende Gefühl der Langeweile heraufbeschwören. Die Aufführung war schön ausgestattet, wir meinen besonders den üppigen Hotelraum im Astor-House, auch wurde recht lebhaft und flott gespielt. Sehr nett war der komische Zeißl des Herrn Krones, die Damen Ermarth, Podechtel, Buday und Müller gaben als Töchter Cornacks eine ausgewählte amerikanische Ladysammlung, Herr Mark war ein sehr merkwürdiger Multimillionär und Herr Baumbach ein überschneidiger Bankdirektor. Herr Höcker konnte seinen recht langweiligen Raja beim besten Willen nicht interessant machen, wogegen es Herrn Wassermann gelang, seinem prince Bonaparte etwas Komik abzugewinnen, wie es auch Herrn Haßkerl mit seiner Reporterkarrikatur, Oppenhome, möglich wurde, beim Publikum einiges Lachen hervorzurufen. Einen biederen Dienertypus gab Herr Kempf in Cormacks Faktotum Kalleberger. Fr. Pix, Frl. Genter, wie die Herren Seidler, Heintzel, Koch, Schneider, Hallego taten gleichfalls ihr Möglichstes, um das sehr geringwertige Machwerk einigermaßen hochzuhalten. Sie brachten es dabei zu einem mäßigen Lacherfolg, mehr verdient das Stück aber auch nicht.

* (**Konzertnotiz.**) Der bekannte Gesangspädagoge Herr Jacques Stückgold veranstaltet diesen Samstag den 13. Juni im Museumssaale ein Konzert mit seinen Schülern vor geladenem Publikum. Mitwirkende sind: Frl. Dell, Frl. Friederich, Frl. Lippe von hier, Frl. Pfeifer-Landau, Frl. Walleser-Mannheim, Herr Seidler hier, Herr Skupiewski-St. Petersburg, Herr Raas-Mannheim, Herr Wolf-Cöln. Die Begleitung der Gesänge hat Herr Seminarmusiklehrer Rahner übernommen.

* (**Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 5. Juni.**) Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Herrn Geheime Rats Professors Dr. Joseph Durm, Dr. ing., worin derselbe für die Glückwünsche und ehrenden Worte, die ihm der Oberbürgermeister namens der Stadtgemeinde zum 40jährigen Dozentenjubiläum ausgesprochen hat, in herzlicher Weise dankt. — Der Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften dankt für die Unterstützung, die ihm der Stadtrat bei der Abhaltung des 25. Verbandstages am 19. Mai d. J. dahier erwiesen hat. — Der Konzertvorstand des Großh. Hoforchesters teilt mit, daß er beschlossen hat, die Abonnementskonzerte des Hoforchesters bis auf weiteres nicht mehr in der Festhalle, sondern im Großherzoglichen Hoftheater abzuhalten. Für die seitherige mietfreie Ueberlassung des Festhallesaals spricht der Konzertvorstand dem Stadtrat wiederholt wärmsten Dank aus. — Die auf 1. Oktober d. J. zur Erledigung kommende Stelle des Assistenten in der Apotheke des städtischen Krankenhauses wird dem Herrn Apotheker Friedrich Gutsch, zurzeit in Pforzheim, übertragen. — Vorbehaltlich der Genehmigung Großherzoglicher Kreisschulvisitatur werden die an der Volksschule zu besetzenden 3 Stellen für Handarbeitslehrerinnen dem Fräulein Sophie Meinzer von hier, dem Fräulein Hedwig Küst von hier und dem Fräulein Antonie Schmidt von Thengen übertragen.

* (**Im städtischen Krankenhaus**) betrug im Monat Mai d. J. der höchste Krankenstand (am 8.) 406 Personen, der niederste (am 4.) 371, der Zugang 356, der Abgang 353, der Stand am 31. 377 Personen.

* (**Bei der städtischen Sparkasse**) — einschließlich der Annahmestellen Beiertheim und Rüppurr — wurden im Monat Mai d. J. eingelegt 824 907 M. 81 Pf. (4930 Posten), zurückgezogen 507 286 M. 09 Pf. (3147 Posten). Einleger gingen neu zu 611, ab 395.

L. (**Preisverteilung an Lehrlinge.**) Der Gewerbeverein Karlsruhe, e. V., hatte auf Mittwoch den 3. Juni, abends halb 7 Uhr die Lehrlinge im zweiten Lehrjahr, die sich an der dieses Frühjahr veranstalteten Lehrlingsarbeitenausstellung beteiligten und hierbei mit Preisen ausgezeichnet wurden, in die Großh. Landesgewerbehalle zur Preisverteilung einberufen. Hierzu waren auch die Meister und Angehörigen der Lehrlinge eingeladen und zahlreich erschienen. Als Vertreter des Großh. Landesgewerbeamtes war Herr Ingenieur Bucerius, als Vertreter der Stadtgemeinde Herr Stadtrat Ostertag anwesend; ferner war Herr Gewerbeschulvorstand K. Kuhn zugegen. Der 2. Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Privatmann Hermann Hammer, machte in seiner Ansprache auf die Bedeutung der von dem Gewerbeverein schon seit dem Jahre 1859 ins Leben gerufenen Preisstiftung für Lehrlinge aufmerksam, die die Aufmunterung und Nacheiferung der Lehrlinge bezwecken wolle. Neben einer umfassenden fachlichen Bildung sei auch die Bildung des Charakters erforderlich. So wolle er den Lehrlingen zurufen: „Werdet auch tüchtige Männer!" In Erinnerung dieser ernsten Forderung habe der Gewerbeverein jedem der Lehrlinge einen Führer hierzu mitgegeben. Es sei das Buch von Th. Lange: „Werde ein Mann! Mitgabe für die Lehrzeit." Das Buch möge jedem zum Segen gereichen. Es erfolgte alsdann die Verteilung der Preise, die in Reißzeugen, Werkzeugen und technischen Büchern bestanden. Von 31 Lehrlingen erhielten bei der staatlichen Auszeichnung 16 Wertpreise, 14 nur Diplome, 1 Lehrling erhielt keine Auszeichnung. Durch den Gewerbeverein wurden ausgezeichnet 2 Lehrlinge mit 1. Preisen, 16 Lehrlinge mit 2. Preisen und 8 Lehrlinge mit 3. Preisen.

m. (**Aus der Sitzung der Strafkammer III vom 4. Juni.**) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. — Eine umfangreiche Verhandlung verursachte die Anklage gegen den Kaufmann Edmund Nopp aus Philippsburg wegen Urkundenfälschung und Bankerotts. Wechselfälschungen und Vergehen gegen Bestimmungen der Konkursordnung bildeten Gegenstand dieser Anklagesache. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

▲ (**Aus dem Polizeibericht.**) Vorgestern nachmittag hielt sich der 6 Jahre alte Knabe Karl Friedrich Braun, Sohn des Schreiners Braun, vor seiner elterlichen Wohnung, Schützenstraße 22, mit noch anderen Kindern auf dem Gehwege auf.

In dem Augenblick, als eine mit drei Fahrgästen besetzte Droschke vorüberfuhr, ging er rückwärts, fiel über den Bortstein rücklings zu Boden und kam zwischen Pferd und Räder zu liegen, so daß beide Räder über Hals und Brust hinweggingen, bevor die Droschke zum Stehen gebracht werden konnte. Der Knabe wurde dabei so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Nach den Aussagen mehrerer Augenzeugen, liegt ein Verschulden von seiten des Kutschers nicht vor. — Gestern früh kurz nach 3 Uhr wurde ein 20 Jahre alter Taglöhner in der Beiertheimer Allee von zwei Unbekannten von hinten überfallen, zu Boden geworfen und am Kopfe verletzt. — Am Pfingstsonntag nachmittag wurde bei einer Gemüsehändlerin in der Kaiserstraße, während sie mit ihren Kindern auf dem Friedhofe war, eingebrochen und aus der Tageskasse etwa 15 M. und aus einer Kommode eine ältere, silberne Herrenremontoiruhr gestohlen. Bei dieser Uhr lag noch ein älteres Kuvert mit 2 Einhundertmarkscheinen, die dem Dieb entgingen. — Zwei Schlosser, 17 und 20 Jahre alt, aus Spöck, die hier in Stellung waren und sich auf die Pfingstfeiertage Geld verschaffen wollten, machten einen Nachschlüssel, stahlen ihrer Arbeitgeberin aus verschlossenem Magazin mehrmals Feuerbüchsenkupfer und, um dasselbe besser absetzen zu können, fertigten sie noch ein Schriftstück an, wonach einer der Burschen von seinem Vater beauftragt sei, das Kupfer zu verkaufen. Der betreffende Althändler traute aber dennoch der Sache nicht und verständigte die Polizei, welche die Täter festnahm und sie ins Gefängnis lieferte. Außerdem meldet der Polizeibericht noch mehrere andere Diebstähle.

* **Heidelberg**, 9. Juni. Wie wir erfahren, ist im Laufe des Pfingstmontag eine größere Anzahl der zur Europäischen Fahrplankonferenz angemeldeten Teilnehmer bereits hier eingetroffen und hat heute vormittag 9 Uhr mit den üblichen Vorbereitungen für die am 11. und 12. Juni stattfindende Hauptkonferenz begonnen. Zur Tagesordnung sind 263 Beratungsgegenstände angemeldet.

× **Baden**, 8. Juni. Es war immerhin noch ein günstiges Pfingstwetter, welches uns am ersten Feiertage beschert wurde, zwar nicht heller Sonnenschein leuchtete vom Himmel herunter, aber wir blieben wenigstens vom Regen verschont. Pfingstgäste waren denn auch in großer Zahl eingetroffen, welche kleine Spaziergänge in die Umgebung unternahmen und nachmittags und abends den vom Städtischen Kurkomitee veranstalteten Konzerten anwohnten. Einen Anziehungspunkt für das Publikum bildete auch das gegenwärtig in den Sälen des Konversationshauses stattfindende, zugunsten des Vinzentiusvereins und einiger Abteilungen des Frauenvereins veranstaltete Frühlings-Blütenfest, welches sich regen Zuspruchs zu erfreuen hatte. Am heutigen zweiten Feiertage war die Witterung geradezu eine ideale, ein richtiger Sommertag, der durch blauen Himmel und Sonnenschein verschönt wurde. Der Verkehr war denn auch heute wieder ein sehr lebhafter, besonders im Kurgarten, wo die üblichen Konzerte stattfanden und für angenehme Unterhaltung sorgten. An beiden Feiertagen fand zudem noch großes Garten-Nachtfest mit festlicher Beleuchtung des Konversationshauses und der Umgebung, sowie Italienische Nacht statt, welche zum Besuch des Kurgartens wesentlich beitrug.

☞ **Freiburg**, 5. Juni. Eine weitere Eingemeindung in hiesige Stadt betrifft das reizend an Waldesrand gelegene Littenweiler, mit welchem diesbezügliche Verhandlungen eingeleitet sind. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses dieser Gemeinde wurde jedoch der Beschluß gefaßt, diese Frage zwar nicht zu verneinen, aber vorerst ruhen zu lassen; man wolle erst die Entwicklung der Steuerverhältnisse in Freiburg und ihre Wirkungen abwarten.

* **Kleine Nachrichten aus Baden.** In **Mannheim** ist der Friede im Holzgewerbe hergestellt. Heute, 9. Juni, wird die Arbeit wieder aufgenommen. — Bei **Schuttern** wurde der 71 Jahre alte Landwirt Joseph Mußler auf freiem Felde vom Blitze erschlagen. — In **Donaueschingen** wurde eine Baugenossenschaft gegründet. — In **Schlechtau** (Amt Schönau) brannten zwei Bauernhöfe nieder. Der Schaden soll etwa 50 000 M. betragen und nur zum geringen Teile durch Versicherung gedeckt sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Liegnitz**, 9. Juni. Zu der heute stattfindenden Einweihung der umgebauten Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche hat die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. Der Zuzug des Publikums ist außerordentlich groß. Um 9 Uhr 50 Min. traf Seine Majestät der Kaiser mit dem Prinzen Oskar hier ein. Der Oberbürgermeister hieß den Kaiser namens der Stadt herzlich willkommen, worauf dieser freundlich dankte. Nach der Schlüsselübergabe zog der Kaiser an der Spitze der Geistlichkeit in die Kirche ein. Die Weiherede hielt Generalsuperintendent Haupt. Der Kaiser, Prinz Oskar und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein begaben sich nach dem Gottesdienst in das Offizierskasino des Königsgrenadierregiments.

* **Potsdam**, 9. Juni. Der Kronprinz nahm heute in Vertretung Seiner Majestät des Kaisers an der Einweihungsfeier der restaurierten Klosterkirche in Neu-Ruppin teil.

* **Schwerin**, 6. Juni. In der gestrigen Sitzung des außerordentlichen Landtages kamen zwei großherzoglich mecklenburg-schwerinische und mecklenburg-strelitzsche Reskripte zur Verlesung. Das eine enthält die Bestimmung über die Einführung der neuen Kirchenordnung. Durch das andere wird der außerordentliche Landtag bis auf weiteres vertagt.

* **München**, 9. Juni. Die Korrespondenz Hofmann schreibt: Der Prinzregent hat den Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (den jüngsten Bruder Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Max von Baden), zum Leutnant im ersten Schweren Reiterregiment zu ernennen geruht. Diese Ernennung, die nicht verfehlen wird, die sympathische Zustimmung der weitesten Kreise zu finden, bedeutet die Erfüllung eines Wunsches, den der Herzog von Cuberland schon seit langem gehegt hat. Dem jungen Prinzen dürfte es bei seinem ritterlichen und liebenswürdigen Wesen nicht schwer fallen, sich bald die Sympathien der bayerischen Armee und der Hauptstadt zu erwerben.

* **Paris**, 6. Juni. Der Unterstaatssekretär des Krieges brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, durch den allen jungen, körperlich geeigneten Franzosen die Verpflichtung auferlegt wird, sich vor ihrer Stellung für den Militärdienst vorzubereiten. Diese Vorbereitung werde in allen öffentlichen Unterrichtsanstalten, sowie in besonderen, vom Kriegsministerium genehmigten Vereinigungen stattfinden. Den jungen Leuten, die ein Zeugnis über die erfolgreiche Vorbereitung erlangt haben, werden gewisse Vorteile bewilligt werden.

* **Paris**, 8. Juni. Etwa 3000 Mitglieder der Arbeitersyndikate hielten gestern abend eine Protestversammlung gegen die Vorgänge in Vigneur ab. Nach Schluß der Versammlung kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Teilnehmern der Versammlung, bei denen 12 Polizeibeamte und mehrere Ruhestörer verletzt wurden. Ein Café wurde geplündert. Später wurde die Ruhe wieder hergestellt.

* **Rennes**, 9. Juni. Ackerbauminister Ruau betonte in einer Rede, die er auf einem Bankett hielt, die republikanische Regierung rechne es sich zur Ehre an, durch kluge Zollmaßnahmen verhindert zu haben, daß den Erzeugnissen des Landes eine Konkurrenz erwachse durch die anderen Länder, die zu billigeren Preisen ihre Produkte ausführen. Die protektionistische Politik habe die Landwirtschaft zu neuem Leben erweckt. Außerdem sprach noch Ministerpräsident Clémenceau über innere Politik. Er wies die Notwendigkeit einer liberalen Republik nach, die allen offen stehe, und verteidigte den Parlamentarismus. Der Minister erklärte, die Regierung akzeptiere alle sozialen Reformen, soweit sie sich rechtfertigen ließen, aber sie stoße jeden zurück, der sich beikommen ließe, das Vaterland beleidigen zu wollen.

* **Troyes**, 9. Juni. Kriegsminister Piquart hielt als Präsident der gymnastischen Turnspiele eine Rede, in der er unter lebhaftem Beifall ausführte: Die Bemühungen einiger Utopisten, den Kultus der Fahne herabzumindern, sind und werden vergeblich sein. Kein Kult hat lebhafteren Widerhall in den Herzen der Franzosen gefunden als gerade der der Fahne. Beweis hierfür ist der freudige Kampf auf afrikanischem Boden.

* **Reims**, 9. Juni. Der Verband landwirtschaftlicher Vereine Nordostfrankreichs beschloß, polnische Landarbeiter in der Landwirtschaft Frankreichs zu verwenden.

* **Rom**, 9. Juni. Der frühere Minister des Auswärtigen, Prinetti, ist an Lungenentzündung gestorben.

* **London**, 6. Juni. „Daily Mail" veröffentlichte eine Unterredung ihres Vertreters mit dem chinesischen Zollinspektor Sir Robert Hart, der erklärt habe, daß er seine Rückkehr nach China von seinem Gesundheitszustand abhängig mache. Was China angehe, so glaube er, daß es bestimmt sei, eine wichtige Rolle unter den Völkern zu spielen; aber wenn es auch in industrieller Hinsicht voraussichtlich ein gefährlicher Konkurrent werden würde, so habe sein Ehrgeiz doch keinen kriegerischen Charakter.

* **London**, 9. Juni. Die jetzt hier zum Besuch weilenden deutschen Arbeiter aus Düsseldorf und Duisburg wurden von den Behörden der City eingeladen, am Freitag den Zentralstrafgerichtshof und das Mansionhouse zu besuchen und in der Guildhall zu frühstücken. Sie haben die Einladung angenommen.

* **Belgrad**, 9. Juni. Bei den Stichwahlen wurden 3 regierungsfreundliche Radikale, 2 unabhängige Radikale und 3 Nationalisten gewählt. Die Regierungsmehrheit beträgt nunmehr 85 Stimmen. Die Opposition verfügt über 75 Sitze.

* **Athen**, 6. Juni. Zwei Senatoren von Samos ließen gestern den Gesandten Frankreichs, Englands und Rußlands eine Denkschrift zugehen, in der sie ihre Loyalität gegen den Sultan beteuern und den Fürsten der Verletzung der Autonomie des Fürstentums beschuldigen. Das Volk von Samos lege sein Schicksal in die Hände der Schutzmächte und erbitte die Wiederherstellung des Status quo ante. Ferner wird die Zurückziehung aller Truppen gefordert, da deren Anwesenheit einen beständigen gereizten Zustand hervorrufe.

* **Athen**, 9. Juni. Der Präsident des Senats von Samos, Sofulis, hatte mit dem englischen Gesandten eine lange Unterredung über die gegenwärtige Lage. — Die Blätter melden eine Zunahme der Auswanderung von der Insel.

* **Saigon**, 7. Juni. Während der französische Leutnant Weigand mit einer Rekognoszierungstruppe am 3. Juni eine Anzahl Reformisten in der Umgebung von Phalon entwaffnete, gaben reguläre chinesische Truppen Feuer auf sie ab und töteten den Leutnant und 6 tonkinesische Schützen und verwundeten 4 andere. Von französischer Seite wird eine exemplarische Züchtigung der Schuldigen verlangt. — Wie in Paris verlautet, soll der französische Gesandte in Peking heute der chinesischen Regierung die Liste der Genugtuungen überreichen, die Frankreich für den Ueberfall verlangt.

* **Haag**, 8. Juni. Im Bezirke Mandar auf der Insel Celebes wurde die auf einem Felsen liegende Festung Boerikom genommen. Auf seiten der Holländer fielen 1 Soldat und 1 Eingeborener; 1 Offizier und 3 Soldaten wurden verwundet. Der Feind hatte 35 Tote.

* **Tokio**, 8. Juni. Baron Sutemi Chinda, bisher Vizeminister im hiesigen Ministerium des Aeußeren, ist zum Botschafter Japans in Berlin ernannt worden.

* **Kapstadt**, 9. Juni. Staatssekretär Dernburg empfing am Sonntag mehrere Mitglieder der hiesigen deutschen Gesellschaft und äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die Wichtigkeit der nationalen Entwicklung der Vorposten des Reichs. Er hob das freundliche Entgegenkommen der britischen wie der Kapregierung anerkennend hervor und betonte die Notwendigkeit für die Deutschen im Kapland, mit den Briten zusammenzuarbeiten an der Entwicklung des Landes. — Der Staatssekretär Dernburg reiste dann abends über Port Elizabeth nach Durban ab.

Verschiedenes.

Die Prinz Heinrichfahrt.

Berlin, 9. Juni. In den Räumen des Kaiserlichen Automobilklubs fand gestern ein Empfang der Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt statt. Vizepräsident Graf Sierstorpff begrüßte die Erschienenen. Vom Prinzen Heinrich war ein Telegramm eingelaufen.

Berlin, 9. Juni. Von den 144 gemeldeten Automobilen starteten heute früh 6 Uhr zur Prinz Heinrich-Fahrt 128 am Steuerhäuschen am Tempelhofer Felde.

Stettin, 9. Juni. Bis 2 Uhr waren 20 Wagen hier eingelaufen.

Berlin, 6. Juni. Der Berliner Magistrat beschloß gestern die Begebung einer 4prozentigen Anleihe von 50 Millionen, die der Deutschen Bank übertragen wird. Es handelt sich nicht um eine neue Anleihe, sondern um einen Teil der bereits 1904 beschlossenen 228 Millionenanleihe. Die Mittel aus der Anleihe sollen für den Bau von Kranken- und Irrenhäusern und für Kanalisations- und Schulbauten verwendet werden.

Berlin, 9. Juni. In Nauheim ist der Senior der Berliner Musikverleger, Adolf Kirsner, gestorben.

Erbach i. Odenwald, 8. Juni. Heute frühe verschied hier infolge Herzschlags Graf Arturzu Erbach-Erbach. Der Verstorbene war ein jüngerer Bruder des Inhabers der Standesherrschaft Erbach-Erbach, des Grafen Georg Albrecht, und war Mitglied der 1. hessischen Kammer. Er hat ein Alter von 58 Jahren erreicht.

München, 9. Juni. In dem Goldwarenladen von Gürsters in der Sendlingerstraße wurde über die Pfingstfeiertage eingebrochen, wobei Wertsachen im Betrage von 30 000 Mark gestohlen wurden.

Lindau, 8. Juni. Auf der Bregenzer Waldbahn bei Bregenz stürzte ein Felsstück auf einen vorüberfahrenden Zug, traf den letzten Wagen und riß diesen mit 3 vor ihm laufenden Wagen in die Ach. 20 Personen wurden verletzt. 2 Personen werden vermißt.

Wien, 9. Juni. Der Unterrichtsminister hat auf Mittwoch die österreichischen Hochschulrektoren zu einer Konferenz nach Wien einberufen.

Paris, 9. Juni. In Paris verursachte ein geheimnisvoller Mord große Aufregung. Am Samstag wurde der Rentier Renny nach dem Gastmahle in seiner Wohnung mit 4 Stichwunden tot aufgefunden. **Sein Schmuck im Werte von 25 000** Mark und Goldmünzen kamen abhanden. **Der Täter ist unbekannt.**

St. Petersburg, 8. Juni. Der internationale Schiffahrtskongreß wurde gestern geschlossen.

Novara, 9. Juni. Ein von Maralla kommender Personenzug, besetzt mit Pilgern, war infolge Maschinenwechsels auf dem Bahnhofe Roccapietra liegen geblieben. Ein Güterzug fuhr mit voller Wucht auf den letzten Wagen und schob denselben auf die anderen hinauf. Getötet wurden 2 Männer und 2 Frauen, verwundet 65 Personen.

Konstantinopel, 8. Juni. In der am Bosporus gelegenen Vorstadt Arnantkoi sind heute nacht 200 Häuser abgebrannt.

Philadelphia, 8. Juni. Im Fairmontpark fand gestern unter Teilnahme von Vertretern der Stadtbehörden sowie des deutschen Konsuls und Offizieren und Mannschaften des deutschen Kreuzers „Bremen" die feierliche Enthüllung einer Haydnbüste statt, bei der 1000 Sänger mitwirkten.

Clear Springs (Nordamerika), 9. Juni. Hier kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Negern und Weißen. 13 Neger und 6 Weiße wurden getötet.

Omaha, 8. Juni. Ein verheerender Wirbelsturm wütete am 5. Juni im südlichen Nebraska und im nördlichen Kansas. Ein weites Gebiet liegt verwüstet. 31 Menschen wurden getötet. — Im Goldking-Bergwerk drangen nach einer Explosion schlagender Wetter 34 Bergleute in die Grube, um drei ihrer Kameraden zu retten. Nur 14 sind zurückgekehrt. Alle übrigen wurden, wie man glaubt, von Gasen überrascht und fanden den Tod.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 11. Juni. Abt. B. 68. Ab.-Vorst. **„Die Fledermaus"**, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 10. Juni. 35. Ab.-Vorst. **„Die verkaufte Braut"**, komische Oper in 3 Akten von Smetana. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Für Hermann Jadlowker, welcher am Mittwoch bei einer im Opernhause in Berlin auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majest. des Kaisers stattfindenden Aufführung der „Hugenotten" als „Raoul" mitzuwirken hat, wird in der Aufführung „Die verkaufte Braut" im Theater zu Baden Adam Würthele vom Stadttheater in Straßburg die Partie des „Hans" singen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 9. Juni 1908.

Von einem über der Biscayasee gelegenen Kern aus zieht sich heute ein Band hohen Druckes über Mitteleuropa hinweg bis in das Innere Rußlands hinein; doch verursacht in seinem Bereich ein über den dänischen Inseln gelegenes, flaches Minimum trübes Wetter. Niedriger Luftdruck befindet sich noch bei Island, sowie über Süd- und Südosteuropa. Die Temperaturen liegen etwas unter den normalen. Bewölktes und vorwiegend trockenes Wetter mit wenig veränderter Temperatur ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 9. Juni, früh.

Lugano halbbedeckt 13 Grad; Biarritz wolkig 15 Grad; Nizza wolkig 15 Grad; Triest wolkenlos 17 Grad; Florenz heiter 15 Grad; Rom wolkenlos 16 Grad; Cagliari wolkenlos 18 Grad; Brindisi Regen 22 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
6. Nachts 9³⁰ U.	747.6	12.8	7.1	65	NNE	wolkig
7. Mrgs. 7³⁰ U.	750.6	10.7	6.6	70	"	bedeckt
7. Mittgs. 2³⁰ U.	751.2	15.8	5.5	42	"	halbbedeckt
7. Nachts 9³⁰ U.	753.1	11.9	7.1	68	N	heiter
8. Mrgs. 7³⁰ U.	754.4	10.2	7.0	76	NNE	wolkenlos
8. Mittgs 2³⁰ U.	753.6	18.2	5.8	37	N	wolkig

Höchste Temperatur am 6. Juni: 18.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10.0.

Niederschlagsmenge des 6. Juni: 0.3 mm.

Höchste Temperatur am 7. Juni: 16.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 5.6.

Niederschlagsmenge des 7. Juni: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 7. Juni, früh: **Schusterinsel** 3.32 m, gestiegen 20 cm; **Kehl** 3.48 m, gestiegen 7 cm; **Maxau** 5.30 m, gefallen 4 cm; **Mannheim** 4.93 m, gefallen 2 cm.

Wasserstand des Rheins am 8. Juni, früh: **Schusterinsel** 3.38 m, gestiegen 6 cm; **Kehl** 3.61 m, gestiegen 13 cm; **Maxau** 5.43 m, gestiegen 13 cm; **Mannheim** 4.97 m, gestiegen 22 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Katz) Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Wollen Sie ein wohlbekömmliches Mineral-Tafelwasser, so trinken Sie „Carola". Dasselbe wirkt dank seiner günstigen Analyse appetitanregend und zugleich äußerst durchspülend auf die Nieren. Gegenüber den übermäßig stark imprägnierten Sprudeln wirkt sein milder Kohlensäuregehalt weniger angreifend auf die Schleimhäute des Magens.

A. Müller, Mineralwasser- und Likörfabrik, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 42, Telephon 1233. Prospekte durch Carolabad A. G. Rappoltsweiler, Südvogesen. Q'957

Maschinenfabrik Rhein und Lahn

Gauhe, Gockel & Cie

Oberlahnstein.

Hebezeuge jeder Art.

Antrieb nach Wunsch.

Laufkrane, Drehkrane, Portalkrane,

Keller- und Speicherkrane, Lasten-Aufzüge, Winden,

Flaschenzüge, Bremswerke, Bau-Maschinen, Bau-Geräte.

R'313

Von Bremerhaven nach den Nordsee-Bädern

Norderney ◦ Juist

Borkum ◦ Langeoog

Helgoland ◦ Amrum

Wyk ◦ Sylt ◦ Lakolk

a. Föhr a. Röm

sowie von **Bremen** und **Wilhelmshaven** nach **Wangerooge.**

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahn-Stationen.

Weitere Auskunft erteilt:

Norddeutscher Lloyd

Bremen Europäische Fahrt

Fahrpläne ferner zu haben:

in Karlsruhe: **Fr. Kern**, General-Agentur des Nordd. Lloyd, Karl-Friedrichstrasse 22. Fahrpläne und Prospekte der einzelnen Bäder beim Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs R'969

Auskunftsstelle des Verbandes Deutscher Nordseebäder.

Herrenalb.

Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: Karlsruhe-Herrenalb. ◇ Frequenz: **7000** Kurgäste, **10 000** Passanten. Bequemer Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. ***Bevorzugte Sommerfrische. Ozonreiche, staubfreie Luft.*** ◇ Touristenstandquartier. ◇ Meilenw. gut gepflegte Spaziergänge inmitten prächt. Tannenwald. mit reizend. Aussichtspunkten. Berühmte Heilerfolge bei Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvalesz versch. Art. Vom 1. Juni bis 15. Septbr. Autoverbindung zwischen Wildbad u. Baden-Baden. Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt: **Grüb.**

D'723

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.

(staatlich anerkannt) M.804.52.

1/4, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Bülow-Pianos.

Der grosse Pianist Prof. Dr. Hans von Bülow fand die Pianos von Arnold, Aschaffenburg, in Ton und Spielart unübertroffen und wählte eines zu eig. Gebrauch. Durch den direkten Verkauf von d. Fabrik und der Ersparung des Händlernutzens beste und billigste Bezugsquelle und sicherste Garantie.

Wohnungen, Villen, Läden ꝛc.

hat **zu vermieten** (gebührenfrei f. Mieter). Das Vermiet- u. Liegensch.-Bureau **K. Kornsand,** Kaiserstraße 56, Telefon **569.** Sprechst. v. 8—9, 11—1 u. 5—7 Uhr.

1 Pferd, 3 Kalbinnen

und diverse kleinere Treffer kamen aus der Offenburger Lotterie an meine werte Kundschaft, die ich sofort auszahle oder tausche gegen **Reutlinger Lose** à M 3.— 10 St. M. 28.—, **Pfälzer und Kuielinger Lose** à M. 1.—, 11 St. M. 10.—.

Ferner empfehle alle sonst staatlich genehmigten **Prämienlose, Effekten ꝛc.**

Carl Götz

Hebelstraße 11/15, beim Rathaus.

Krebse, die besten, größt. und schmackhaftest. d. Welt Springleb. a. erst. Hand, gar. leb. Ank. frko. p. 5 kg-Kord m. 120 saftig. Suppenkrebs. 4 M 90 best. Kleintafelkrebs 4,50 M 60 dickscherig. Riesenkrebse 6 M, 40 ausges. Solokrebse 8,75 M. **Ad. Streusand, Dziedzitz 88, Schles.**

Bürgerliche Rechtsstreite.

Oeffentliche Zustellung.

R.923 2.1. Nr. 16 558. Mannheim. In Sachen des Blechners Johann August Raßler in Mannheim, Q 3.5, gegen seine Ehefrau Katharina Christina Raßler geb. Wenz, zuletzt in Karlsruhe, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Ehescheidung, ladet der Kläger die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Dienstag, den 22. September 1908, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Mannheim, den 4. Juni 1908.

Brandner,
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Aufgebot

R.956 2.1. Nr. 7929. Achern. Der Leopold Schmitt, Landwirt in Gamshurst, hat beantragt, den verschollenen Ignaz Schmitt, Landwirt, geb. am 23. Februar 1843 in Gamshurst, zuletzt wohnhaft in Gamshurst, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Donnerstag, 17. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht hier anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Achern, den 5. Juni 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
A. A. Eha.

R.957.2.1. Nr. 5282. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat folgendes

Aufgebot

erlassen:

Der Schuhmacher Damian Messerschmidt in Endingen hat beantragt, den Eigentümer des Grundstücks Lgb. Nr. 7690, 6 ar 95 qm Acker im Gewann Summberg der Gemarkung Endingen, eingetragen im Grundbuch Endingen Band 35 Heft 49, sowie dessen Rechtsnachfolger im Wege des Aufgebotsverfahrens mit ihren Rechten an dem Grundstücke auszuschließen.

Der Eigentümer des Grundstücks wird aufgefordert, sein Recht spätestens in dem auf

Dienstag, den 6. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr,

vor das Großh. Amtsgericht Kenzingen bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls seine Ausschließung erfolgen wird.

Kenzingen, den 4. Juni 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Hofmann.

Aufgebot

R.924.2.1. Meßkirch. Der Landwirt und Gemeinderat Thomas Küchle in Heinstetten hat beantragt, die verschollenen: 1. Kornelius Küchle, geb. am 13. September 1824 zu Heinstetten, 2. Vinzenz Küchle, geb. am 22. Januar 1833 in Heinstetten, beide zuletzt wohnhaft in Heinstetten, für tot zu erklären.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Montag den 21. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Meßkirch, den 2. Juni 1908.

Großh. Amtsgericht.
gez. Dr. Kampp.

Dies veröffentlicht:
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Ballweg.

Konkurseröffnung.

R 945. Nr. 4388. Freiburg. Ueber das Vermögen des Schlossermeisters Karl Fuchs in Freiburg i. Br. wurde heute am 5. Juni 1908, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Ludwig Marbe in Freiburg i. Br. wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Juni 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gericht zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, den 4. Juli 1908, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 4. Juli 1908, vormittags 11 1/2 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juni 1908 Anzeige zu machen.

Freiburg, den 5. Juni 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3.
Mohr.

Konkursverfahren.

R.952. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Anton Odenwälder alt in Wilhelmsfeld ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin vor dem diesseitigen Gerichte (Zimmer Nr. 27) bestimmt auf

Dienstag den 23. Juni 1908, vormittags 9 Uhr.

Heidelberg, den 3. Juni 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2:
Arnold.

Konkursverfahren.

R.954. Wiesloch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Simon Heß in Walldorf ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Freitag den 3. Juli 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Die Kosten des Konkursverwalters wurden auf 424 M. 70 Pf. festgesetzt.

Wiesloch, den 4. Juni 1908.

Häuser,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts

Konkursverfahren.

R.955. Wiesloch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johann Heinrich Sandritter in Walldorf ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Freitag den 3. Juli 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Die Kosten des Konkursverwalters wurden auf 231 M. 5 Pf. festgesetzt.

Wiesloch, den 4. Juni 1908.

Häuser,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

R'950. Nr. 5382. Baden.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Baden belegenen, im Grundbuche von Baden zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Albert Schandelwein, Kaufmann in Freiburg i. B., eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Donnerstag, den 23. Juli 1908, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Langestr. 33 I in Baden versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Mai 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Baden Band 9, Heft 82, Bestandsverzeichnis I. Lgb.-Nr. 125. 3 ar 42 qm Hofreite an der Schloßstraße.

Hierauf steht:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller und ein dreistöckiges Hintergebäude mit Wohnung und Keller; ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, efs. Nr. 124, adfs. Nr. 126, 133.

Lgb. 121, 2 ar 15 qm Hausgarten am Schloßberg, efs. Nr. 120 b, adf. Nr. 122.

Geschätzt zu:

Lgb. Nr. 125	95 000 M.
" " 121	6 000 "
Sa.	101 000 M.

Baden, den 5. Juni 1908.

Großh. Notariat I
als Vollstreckungsgericht.
Ketterer.

Vermischte Bekanntmachungen.

Stellenvergebung.

Die Stelle eines **Vermessungsassistenten** beim unterzeichneten Amte soll auf **1. Oktober d. J.** wieder besetzt werden. Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe des städtischen Beamtenstatuts in der V. Gehaltsklasse mit einem Anfangsgehalt von 2200 M. und einem Höchstgehalt von 3800 M. (letzterer erreichbar in 16 Jahren) und mit Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung.

Bewerbungen wollen unter Anschluß von Zeugnissen und einer kurzen Beschreibung des Lebenslaufs bei uns eingereicht werden. R.968.3.1

Freiburg i. Br., den 6. Juni 1908.

Städtisches Vermessungsamt:
J. Herzog.

Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Todtmoos in St. Blasien versteigert am **Freitag den 19. Juni 1908, vormittags 10 Uhr,** in der „Sonne" in Todtmoos aus den domänenärarischen Wehratal- und Kirchspielwaldungen ca. 5000 Ster Brennholz. R.948

Erstellung von Schutzdächern für Stellwerke.

Nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 sollen nachstehende Arbeiten zu Schutzdächern an den Stationsgebäuden in Stahringen, Espasingen, Ludwigshafen, Sipplingen, Ueberlingen (West) vergeben werden:

1. Erd- und Maurerarbeiten.

Fundamentaushub ca. 30 cbm; Betonfundamente mit betoniertem Sockel ca. 30 cbm; Brüstungsausmauerung ca. 60 qm; Betonböden ca. 38 qm; Wandverputz ca. 120 qm; Zementrohrleitungen ca. 60 lfd. m.

2. Schlosserarbeiten.

Eisenkonstruktionen: ca. 2800 kg; verzinkte Wellblechabdeckungen ca. 30 qm

3. Glaserarbeiten.

Drahtglaslieferung und Abdeckung ca. 15 qm; Verglasungen an den Umfassungswandungen mit weißem 4/4 Glas ca. 150 qm.

Zeichnungen und Bedingungen liegen bis zum 20. an Werktagen auf unserem Hochbaubureau hier vom 22. bis 27. auf dem Bahnmeisterbureau in Ueberlingen auf; beide Stellen geben Angebotsformulare zum Einsetzen der Einzelpreise ab; Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Angebote sind vollständig auszufüllen, und mit der Aufschrift „Angebot auf Stellwerksüberdachung" versehen, verschlossen, **bis zum 30. Juni, nachmittags 5 Uhr,** bei uns einzureichen; alsdann findet **hier** die Eröffnung statt. R.965

Konstanz, im Juni 1908.

Großh. Bahnbauinspektion.

Eisenkonstruktion.

Die Lieferung und Aufstellung der eisernen Ueberbauten für die Ueberführung der Hauptbahn über die Lörracher Güterbahn bei Station Haltingen soll nach Maßgabe der Verordnung des Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich verdungen werden. Die Arbeiten umfassen 329 000 kg Flußeisen und 13 600 kg Stahlformguß ungeteilt in einem Lose. Der Vollendungstermin ist 1. Januar 1909.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen sind hier einzusehen und können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen Einsendung von 10 Mark in bar bezogen werden. Bei Rücksendung der Zeichnungen wird der Betrag zurückvergütet.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift und versiegelt, postfrei bis

Samstag, den 20. Juni, vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen. R.964.2.1

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Basel, den 5. Juni 1908.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Filzstiefel-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von

300 Paar Filzstiefeln (Rohrstiefeln) nach Maß in 2 Losen

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift:

„Verdingung von Filzstiefeln 1908"

versehen, spätestens

Mittwoch, den 1. Juli 1908, vormittags 11 Uhr

bei uns einzureichen. R.917.2.1

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Zusendung derselben findet nicht statt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 2 Juni 1908.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Südwestdeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.

Auf Seite 6 des vom 1. Juni l. J. gültigen II. Nachtrags zum südwestdeutsch-schweizerischen Tarifheft 9 (Ausnahmetarif für Holz) wird mit sofortiger Wirkung der für die Stationsbeziehung Krozingen—Liestal vorgesehene Frachtsatz der Abteilung II (69 Centimes) gestrichen und auf der gleichen Seite für die Stationsbeziehung Löffingen—Liestal nachgetragen. Für den Verkehr zwischen Krozingen und Liestal bleibt der auf Seite 35 des Haupttarifs vorgesehene Frachtsatz von 50 Cts. unverändert in Kraft.

Karlsruhe, den 6. Juni 1908. R.940

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.